

Am Department für Landschaft, Wasser und Infrastruktur, Institut für Alpine Naturgefahren kommt es zur Besetzung einer Stelle als:

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in mit Doktorat im Forschungs- und Lehrbetrieb

(Kennzahl 62)

Beschäftigungsausmaß: 20 Wochenstunden

Dauer des Dienstverhältnisses: ab sofort, befristet für 6 Jahre

Einstufung gem. Univ.-KV, Verwendungsgruppe: B1 lit. b

Bruttomonatsgehalt: (abhängig von der anrechenbaren Vorerfahrung) mind.: € 2.507,20 (14 × jährlich, zusätzlich bieten wir ein attraktives Personalentwicklungsprogramm und umfassende Sozialleistungen)

Aufgaben

- Durchführen von unabhängiger, datengetriebener Forschung zu Naturgefahren im Kontext eines integralen Risikomanagements (Gefährdungen, Vulnerabilität, Exposition)
- Zusammenführen, harmonisieren und analysieren heterogener Datensätze zu alpinen Naturgefahrenprozessen (Wildbachereignisse, Lawinen, Steinschlag, Rutschungen), Schutzmaßnahmen, Exposition, Vulnerabilität und Risiko
- Methoden zur Naturgefahren - und Risikoanalyse unter Einsatz von Machine Learning und statistischer Inferenz sowie einer Quantifizierung der zugrundeliegenden Unsicherheiten entwickeln und anwenden
- Reproduzierbare Analyse-Workflows (für Daten und Code) aufbauen; Open-Data-Praktiken gemäß OpenAIRE und FAIR umsetzen; zu offenen Bildungsressourcen (OER) beitragen
- Umfassende Dokumentation (Metadaten, Provenienz) sicherstellen und die Reproduzierbarkeit über Methoden, Datensätze und Software hinweg gewährleisten
- Lehre mit methodischen Schwerpunkten gestalten und durchführen (z.B. R/Python für Geodatenanalyse, ML-Anwendungen in Geowissenschaften, Open-Source GIS-Tools); Studierende betreuen und begleiten
- Wettbewerbsfähige Drittmittelanträge, peer-reviewte Publikationen und Berichte eigenständig und im Team erarbeiten; auf wissenschaftlichen Tagungen und

praxisnahen Formaten präsentieren; Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation übernehmen

- Feldkampagnen und Qualitätssicherung der Daten unterstützen, einschließlich Studienplanung und -design
- Interdisziplinär zusammenarbeiten, um Forschungsergebnisse in belastbare Entscheidungsgrundlagen für das alpine Naturgefahrenmanagement zu überführen
- Die Strategie des Instituts in Forschung und Lehre mitgestalten, und an der Weiterentwicklung von Masterstudienprogrammen mitwirken

Aufnahmeerfordernis

- Abgeschlossenes Doktorat in Geoinformatik, Data Science, Hydrologie, Erd-/Umweltwissenschaften oder einem eng verwandten Fach
- Sprachkenntnisse: Deutsch und Englisch
- Erfahrung mit Gebirgsregionen und Naturgefahrenprozessen (z.B. Murgänge, Hochwasser, Lawinen, Steinschlag, Hangrutschungen sowie naturbasierter Schutz), insbesondere im Kontext von Klimarisikomanagement und Katastrophenrisikominderung
- Vertrautheit mit Wildbachprozessen; Erfahrung mit Katastrophenrisikominderung sowie mit Vulnerabilitäts- und Risikoabschätzungen
- Fundierter Hintergrund mit quantitativen Methoden, insbesondere Erfahrung mit maschinellem Lernen, statistischer Modellierung, Zeitreihenanalyse, der Quantifizierung und Kommunikation von Unsicherheiten, sowie mit Validierung aus datengetriebener und Prozess-Sicht
- Ausgewiesene Kompetenz in Geodatenanalyse und -modellierung: Routine im Umgang mit R und/oder Python und einschlägiger Bibliotheken; Sicherheit im Umgang mit gängigen Raster- und Vektordatenformaten, GIS-Systemen und räumliche Datenbanken; Erfahrung in der Modellierung mit räumlichen und raum-zeitlichen Daten
- Sicherer Umgang mit Versionskontrollsystemen (Git) und Plattformen für kollaborative Entwicklung (GitHub/GitLab)
- Expertise in reproduzierbarem wissenschaftlichem Rechnen (u.a. Umgebungsmanagement, Container, Workflow-Engines/Aufgabenautomatisierung wie etwa Snakemake); Erfahrung mit GNU/Linux, CLI-Applikationen und Shell-Skripting
- Erfahrung im Datenmanagement gemäß FAIR-Prinzipien; Nutzung von Metadatenstandards und Nachverfolgung der Provenienz; klare Unterstützung von Open Source und Open Science

- Wissenschaftliche Kommunikation und Teamarbeit: Gute Publikationsbilanz in relevanten Fachgebieten. Ausgezeichnete Kommunikationsfähigkeiten und kooperative Arbeitsweise; Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit und zur Arbeit mit Praktiker*innen
- Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Weitere erwünschte Qualifikationen

- Kenntnisse von Daten- und Compliance-Standards, Open-Research-Frameworks und Lizenzen (z. B. Creative Commons)
- Erfahrung mit Hochleistungsrechnen (HPC) oder Cloud-Computing
- Sicherer Umgang mit raum-zeitlichen Arrays sowie Klima- und Erdbeobachtungsdatensätzen
- Erfahrung in Lehre und Betreuung von Studierenden
- Literate Programming und reproduzierbares Reporting (z.B. Quarto, RMarkdown, bookdown)
- Deutsche Sprachkenntnisse (C2) (oder Bereitschaft zum Erlernen) sind vorteilhaft für Lehre, Feldarbeit und Stakeholder-Dialog
- Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Behörden, Ingenieurbüros oder NGOs im Naturgefahrenmanagement
- Nachgewiesenes Engagement für Open Science und Community-Best Practices
- Hohe Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Fähigkeit zu selbstständiger Arbeit

Erscheinungstermin: 02.04.2026

Bewerbungsfrist: 12.04.2026

Die BOKU strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Bewerberinnen, die gleich geeignet sind wie der bestgeeignete Mitbewerber, werden vorrangig aufgenommen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Menschen mit Behinderung und entsprechender Qualifikationen werden ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung inkl.

- Motivationsschreiben
- CV
- Publikationsliste

an das Personalmanagement, **Kennzahl 62**, der Universität für Bodenkultur,
Peter-Jordan-Straße 70, 1190 Wien; E-Mail: recruiting@boku.ac.at. **Bitte Kennzahl unbedingt
anführen!**

Die Bewerber*innen haben keinen Anspruch auf Abgeltung aufgelaufener Reise- und
Aufenthaltskosten, die aus Anlass des Aufnahmeverfahrens entstanden sind.

www.boku.ac.at